

BENZODIAZEPINE

sind beruhigende, angstlösende Schlaf- oder Beruhigungsmittel wie Diazepam (Valium®) oder Flunitrazepam (Rohypnol®, Somnubene®), die zur Behandlung von Schlafstörungen, Erregungszuständen, Panikzuständen und ähnlichen Erkrankungen eingesetzt werden.

DAS GESETZ

Alle genannten Benzodiazepine unterliegen als Medikamente dem Arzneimittelgesetz und erfordern eine ärztliche Verschreibung. Wer diese Medikamente weitergibt oder verkauft, verstößt gegen das Arzneimittelgesetz und zwar auch dann, wenn sie ursprünglich von einem/Arzt/Ärztin verschrieben wurden.

WIRKMECHANISMUS

Die Einnahme von Medikamenten mit beruhigender und schmerzlindernder Wirkung erfolgt üblicherweise oral. Am Schwarzmarkt gehandelte Substanzen werden allerdings auch injiziert („gespritzt“, „geschossen“), geschnupft oder geraucht. Im Gehirn entfalten Benzodiazepine ihre Wirkung im Zusammenspiel mit einer speziellen Form von Nervenzellen, den sogenannten GABA-Neuronen.

MÖGLICHE WIRKUNGEN

Bei den Benzodiazepinen überwiegen die angstlösenden, dämpfenden, muskelentspannenden und schlaffördernden Komponenten. Körperliche Aktivitäten sowie Aufnahme- und

Wahrnehmungsfähigkeit werden eingeschränkt. Negative Effekte, mögliche Langzeitfolgen und „Konsumiere nie bei...“ unterscheiden sich kaum von den jeweiligen **Opioid-Darstellungen**.

RISK REDUCTION BEI OPIOIDEN UND BENZODIAZEPINEN

Wenn du Downer trotz gesundheitlicher und strafrechtlicher Risiken konsumierst, solltest du neben den allgemeinen Hinweisen zur risk reduction über folgende Punkte Bescheid wissen:

-Vermeide Mischkonsum mit anderen Downern, insbesondere Alkohol, da sich die Wirkungen der Substanzen wechselseitig verstärken: die Gefahr einer Überdosierung oder Atemlähmung steigt stark an.

-Mischkonsum mit Stimulanzien wie Kokain („Speed-balls“) führt aufgrund entgegengesetzter Wirkungen („up-down“) zu extremen körperlichen Belastungen.

-Besondere Risiken sind mit dem intravenösen Konsum („spritzen“) von Downern verbunden: Chronische Infektionskrankheiten wie Hepatitis oder HIV können durch bereits benützte Spritzen und Spritzenbesteck leicht weitergegeben werden. Verwende beim intravenösen Konsum immer sterile, zuvor noch nicht verwendete Spritzen, Nadeln, Löffel, Filter, Tupfer, destilliertes Wasser und Ascorbinsäure.

-„Downer“ sind zum „Runterkommen“ von Speed, Kokain oder Ecstasy ungeeignet, da sie die Erschöpfungs- und Depressionsphase nur hinauszögern, die negativen Effekte weiter verstärken und die Gefahr einer psychischen Abhängigkeit erhöhen.

-Die Gefahr einer Überdosierung ist nach

längeren Phasen des Nicht-Konsums und bei extrem „reinem Stoff“ besonders hoch: weniger ist mehr.

MÖGLICHE LANGZEITFOLGEN

Regelmäßiger, mehrwöchiger Konsum von Opioiden führt zu einer sogenannten „Toleranz“ gegenüber den stillenden, euphorisierenden und beruhigenden Wirkungen. Es muss mehr genommen werden um die erwünschten Zustände wieder zu erreichen. Bei fortwährendem Konsum reagiert der Organismus schließlich mit psychischer und körperlicher Abhängigkeit: obwohl die negativen Effekte immer deutlicher werden, ist das Verlangen nach den higenden und euphorisierenden Wirkungen der Substanz ungebrochen. Spätestens ab diesem Zeitpunkt bist du von Opioiden abhängig und süchtig.

Wird die jeweilige Substanz nach einer längeren Konsumphase schließlich abgesetzt, reagiert der Organismus, der sich an die Zufuhr der körperfremden Stoffe gewöhnt hat mit unangenehmen und häufig kaum zu ertragenden Entzugssymptomen (Schweißausbrüche und Kälteschauer, Augen- und Nasenrinnen, Erbrechen, Durchfall, Unruhe, Gereiztheit, Schwäche, Angst, depressive Zustände, schmerzhafte Krämpfe, Schlaflosigkeit und seltener auch Halluzinationen, psychotische Phasen und Krampfanfälle). Unabhängig von der Dauer des Konsums – also auch schon beim ersten Mal – kann es beim Verwenden von bereits benützten Spritzen und Spritzenbesteck (wie Löffel und Filter) zur Übertragung von chronischen Infektionskrankheiten wie Hepatitis oder HIV („Aids-Virus“) kommen.

KONSUMIERE NIE BEI

Aufgrund der dämpfenden Wirkung auf das Atemzentrum sollten Downer bei Erkrankungen der Lunge (wie z.B. Asthma) auf keinen Fall konsumiert werden.

Aktuelle Substanzinfos und neue Erkenntnisse zum Thema Benzos findest du auf www.CheckYourDrugs.at

Du findest uns auch bei Facebook!
www.facebook.com/ChEckiT.Wien

Diese Informationen sind keine Anleitung oder Motivation zum Drogenkonsum! Der Erwerb, Besitz, Beförderung, Ein- und Ausfuhr, das Anbieten, Überlassen und Verschaffen von Mephedron unterliegen dem Suchtmittelgesetz und sind verboten. Dieser Text wurde nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Dennoch können Irrtümer nicht ausgeschlossen werden. checkit! übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch irgendeine Art der Nutzung der Information dieses Textes entstehen.



©Suchthilfe Wien gGmbH 2012
Für den Inhalt verantwortlich: Öllinger/Grabenhofer

BENZOS